

ihre Erfahrungen, ihr Wissen und Können schon viel besser, als das in der Vergangenheit der Fall war. Durch eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche und eine differenzierte, konkrete, kontrollier- und abrechenbare Aufgabenstellung wurde die selbständige und schöpferische Arbeit der Genossen gefördert, wurden die persönliche Verantwortung und die Kollektivität erhöht.

Zwischen den Abteilungen der Kreisleitung wird unter der Leitung des Sekretariats die Gemeinschaftsarbeit entwickelt, damit vorhandene Erscheinungen der Ressortarbeit schnell überwunden werden und die Kollektivverziehung verstärkt wird. Die Mitarbeiter werden in den Entscheidungsprozeß, besonders in die Entscheidungsfindung, aktiv einbezogen. Dadurch bildet sich bei den Genossen das Bewußtsein heraus, daß ihnen volles Vertrauen entgegengebracht und echte Verantwortung übertragen wird, daß sie gebraucht werden und ihre Meinung geachtet wird.

Es hat sich bestätigt, daß Erfolgserlebnisse für den Genossen zur höheren Aktivität und Einsatzbereitschaft führen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Haltung, das Vorbild und der Arbeitsstil der Sekretäre. Ihr parteiliches, ehrliches und bescheidenes Auftreten führte zu festen Kontakten mit den Mitarbeitern. Mit Problemen und Sorgen können die Genossen jederzeit zu den Sekretären der Kreisleitung und zur Parteileitung kommen.

Trotz dieser guten Entwicklung des Kollektivs gibt es noch Hemmnisse bei der Organisation einer systematischen und zielgerichteten Erziehungs- und Bildungsarbeit, weil das System der Kontrolle über die Verwirklichung der Forderungen und Aufträge noch nicht wirksam genug und die Erziehung der Genossen zur sachlichen

und kritischen Selbsteinschätzung ihrer Arbeit, entsprechend den neuen Maßstäben unserer Entwicklung, noch unzureichend ist.

Im Kollektiv formt sich die Persönlichkeit

Die Erfahrungen der Kreisleitung Dessau unterstreichen die pädagogische Erkenntnis, daß eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Erziehungs- und Bildungsarbeit die Stabilität des Kollektivs, die ständige Arbeit mit ihm und seinem Aktiv ist. Das Kollektiv braucht den Leiter, und der Leiter braucht das Kollektiv.

Jeder Parteisekretär muß bemüht sein, die individuellen Besonderheiten der Menschen, Temperament, Denken, Gefühle, Willen, Interessen, Gewohnheiten, Anlagen, Neigungen, Fähigkeiten, Begabung, Charakter und Empfindungen, in Erfahrung zu bringen, um sich darauf einzustellen und systematisch auf ihre Charakterbildung einzuwirken. Diese individuellen Besonderheiten lassen sich nur erfassen, wenn die Probleme, Fragen, Motive, Sorgen, Anschauungen und Bedürfnisse der Menschen sowie die Bedingungen und Ursachen ihres Zustandekommens analysiert werden. Es muß immer wieder gefragt werden: Warum ist der Mensch gerade so? Warum handelt er so und nicht anders? Von großer Wirkung auf die sozialistische Entwicklung des Menschen ist die Gestaltung der äußeren Bedingungen (Arbeitsatmosphäre, Wohn- und Betriebskultur, Arbeits- und Lebensbedingungen u. a. m.).

Der sowjetische Psychologe Rubinstein hat drei Fragen für die Charakteristik der Persönlichkeit aufgeworfen: „Die erste Frage, auf die wir eine Antwort zu erhalten bestrebt sind, wenn wir wissen wollen, wie ein Mensch ist, lautet: Was will der Mensch, was ist für ihn anziehend, wonach strebt er? Das ist die Frage nach seiner

werkschaftsleitung und den staatlichen Leitern gute Voraussetzungen.

So begannen die Werktätigen des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Sondershausen mit der Auswertung des 9. Plenums. Den ersten Schritten dazu werden weitere folgen.

Hans Köthe
VK, Sondershausen

Mitglieder aus den Reihen sozialistischer Kollektive

Schon die ersten Arbeitsgemeinschaften in der Industrie- und Handelsbank der DDR des Bezirks Leipzig, die um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ringen oder ihn zugesprochen erhielten, entwickelten Verpflichtungen und Programme, die von der festen Absicht ausgingen, sich sozialistischen Lebensformen anzueignen.

Ich hatte nun erwartet, daß in die höheren Aufgaben, die sich die Kollektive stellen, auch einbezogen sein sollte, der Parteileitung die Besten zur Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse vorzuschlagen. Mehr als ein Dutzend Programme, die im Verlaufe von zwei Jahren angenommen wurden, zeigten keine derartigen Überle-

OtR^^HATMSWOL